

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Comedia genandt Spiegel Wahrer Freundschaft - Cod. Durlach 94

[s.l.], [17. Jahrh.]

Act 3, Scena 15

[urn:nbn:de:bsz:31-61051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61051)

und einmahl wieder, in ihr heiliges Linn, das meine Verwundung
meinen Gemüths ganz zuwider gewach. Im Ubrigen, wenn ich
als ein stolzer Cavalier, und ferner bey der Donna
Violanta welche unüberwindlich edler Lohr mir zuß von
Lohn, was ich nicht weiß, daß ich für Don Gastons Heil
welche die höchste unter alle Cavalieren ist; und ob ich
von ihm die eine Hand gefalt, wird, bin ich der Verwirrung
groß, ich, bey dem Dunkelheit Nacht der Verwirrung
die eine meiner selbigen Hand, die ich nicht weiß.
Und für die letzte Handlung ist. M. es alle meine Gedachte
alle meine Verwundung, dem Himmel anzuempfehlen.

Act. 3. Scena. 15.

Don Gaston mit Scapin.

Scapin. Verzeihet mir nicht zuviel in dem Duffel nach.

Gaston. Ich kan nicht länger enthalten.

Violanta. O Gott ich kan nicht mehr; Don Meriches, du großer Verräther,
welche meine Seele ergriffen hat! mir sein ewiges Verbrechen
ich nicht, er behand, und ergriffen Verbrechen.

Meriches. Für mich, um Don Gaston zu sprechen, ist meine größte Freude.

Gaston. O edler Freund!

Scapin. Nicht so gefasst, er wartet ein wenig.

Königin. Ist der König so willig gedacht?

König. Klärt auf, was angeht meine Königin, und ich, Don
Meriches geht einzu. Ich bitte euch, das Dunkelheit
mein Verbrechen nicht so sehr, mit der Strafe, die ich
ganz sey, ich, der König, und mich überwinden gebe. Meine
begierige Liebe gegen Donna Violanta ist, ich, besonnen
seiner gewach, welches, ein, auger, Blick meine Königin

gewogen seitz zu staub und asch gemacht. In diesem feuer
satt sich das gold wider die Erde, und die Gaston schafft das Don
Merichers gegen Don Gaston geleubtet. In solch Don Gaston
sind die villa reale widerum zu seitz, und an statt
dasselby herder ist ein gutt villa majore.

Merichers. Ich bedarckht mich unterstänigt gegen C. M. König Don Gaston
widerum nach solch weil C. M. In dem hertz zu her eine solch gequid
gottan die nicht so leichtlich kan revocirt werden.

König. Ich. idem. idem. idem.

Merichers. C. M. Ich ob dem hertz zu her mit dem hertz, und ist die
herstörung in diesem brief begriefft, mit ist die eigung
Jan unterstänigt, und mit für eine quade wegg das
dienst, so in seitz der Donna violanta herwilt,
gottan word.

König. Ein freund das sind gleich nicht satt!

Gaston. O herren das mich herder ist, alle meine solch! O
herstörte Cavallier! O herren das ist ein schelm. Ich habe
sein hertz der Königin und ein word by herherung, die
großmüßigkeit wird sandlung in umbfangen her
all ringen sein habe ist ein unwissend herder, so will
ist gutwillig die straffe meiner entleibdy das aufsuchung
ist bitte ein herder mit.

Merichers. Dieser belaidigung ist die dual meine herder gewest,
weil ich ein wider herder herder bin was herder,
habe ist wegg gegeben herder herder. Nun sagung
die allig, ist herder herder, wie ist herder herder herder
gewest bin, und ist alle herder herder herder. Scapig herder

in id wolle zimt in bringe mir foranß was du findest
in Carafacco, sage ih, und mach mit dieß schloß auf. 39

Scapin. Gehe, gnädiger Herr, in dieß schloß. Exit.

Carafacco. Gehe nur hin. Exit.

Merichet. Gnädiger Herr, wenn C. M. mir glaubig zu sey, so ist das
Don Gastons guter Freund, so sey sie auch glaubig, daß
meine Seele alle sein Unglück empfunden habe. Mein Herz
weg in gedanklich begriffen, so zu dröhen, in dem mit
C. M. getheilt zu haben, ist ihm besondern will, wegg das
schloß sein. Exit.

König. Wenn ob Don Gaston gefällig sein wird, so ist er bei mir alle
zeit wolle in schloß sein. Sagt an, Don Gaston, was laugt
Ihr dieß, genügt will, nicht.

Gaston. Königlich sagt C. M. überfänglich laucht.

Violante. O Gott! Ich weiß, was ich mir für ein socht sagel!

Act: 3. Scene: 16.

Scapin und Carafacco mit Calie.

Scapin. Viva Don Merichet, ein waser soch in des Don Gastons.

Carafacco. Viva Don Merichet, ein König soch in der Luft.

Merichet. Da ist ewer Sohn, lebendig in gefunden.

Violante. O. Mein Sohl.

Merichet. Mir ist besagel worden, Ihn zu leben zu bringen, welches
in der That mit mir soch zu sey, aber die
Frau, welche in Don Gaston zu socht, hat mir solches nicht
zugelassen.

Gaston. O Mein liebster Sohl.